



HERZLICHE GRÜSSE AUS DEM SCHNIEWIND-HAUS

**Christus hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten,
einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer,
damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Eph 4,11-12**

Liebe Freunde, liebe Gäste,

Krisen lösen Erschütterungen aus und rufen zur Klärung. So werden Menschen herausgefordert, nach einem tragfähigen Lebensfundament zu fragen. Die Gemeinde Jesu Christi hat dann den besonderen Auftrag, Menschen Orientierung zu bieten. Um dieser großen Aufgabe nachzukommen, braucht die Kirche selbst eine Vergewisserung über ihren Weg. Im Epheserbrief bietet Paulus eine kostbare Zusammenfassung über die Gestalt christlicher Gemeinde.

1. Christus schenkt Berufungen

Bevor die Kirche neu nach ihrem Auftrag fragt, muss jeder Christ persönlich und jede geistliche Gemeinschaft insgesamt die Berufung festmachen. Die Grundberufung der Christen ist das Geschenk der Gotteskindschaft. Diese wurde jedem Einzelnen durch die Annahme des Evangeliums zuteil. Im ersten Kapitel des Epheserbriefes beschreibt der Apostel Paulus mit ganz unterschiedlichen Begriffen die Fülle dieser Berufung: Christen sind bereits vor Grundlegung der Welt erwählt worden. Sie haben die Erlösung durch das Blut Christi und die Vergebung ihrer Sünden empfangen. Der ihnen geschenkte Heilige Geist macht sie gewiss, in alle Ewigkeit mit dem dreieinigen Gott verbunden zu sein. Diese einzigartige Berufung führt unmittelbar in die Anbetung des lebendigen Gottes hinein. Das ist das Zentrum jeglicher kirchlichen Gemeinschaft.

Die Gnade dieses Rufes in die Nachfolge Christi konkretisiert sich: Der lebendige Herr *setzt* in eine persönliche Berufung *ein*. Sie umfasst alle Lebensbereiche und ist von einer besonderen Beauftragung geprägt. Im Laufe eines Lebens wird diese heranreifen und sich immer wieder verändern. Dieser individuelle Dienst zieht sich wie ein roter Faden durch das Leben eines Christen hindurch. Christus schenkt für die Erfüllung dieser Lebensberufung alle notwendigen Gaben.

Was das konkret bedeutet, wird an der Berufung des Paulus in das Apostelamt anschaulich. Paulus hatte schon vor seiner Umkehr umfangreiche Kenntnisse über die Heilige Schrift, da er von dem berühmten Rabbi Gamaliel in Jerusalem unterwiesen wurde. Vor den Toren von Damaskus zerbrach sein altes Leben. All sein Wissen und all seine Begabungen musste er in die Hände von Jesus legen. Durch diesen Prozess des Sterbens hindurch wurde sein ganzes Leben in den Dienst von Christus gestellt. So empfing er ein neues Verständnis der Heiligen Schrift und wurde zu einem wichtigen Lehrer der Christenheit.

2. Christus schenkt Vielfalt

Paulus lehrt in dem obigen Wort, dass die Dienste in einer Gemeinde sehr unterschiedlich sind. Seinen apostolischen Dienst reiht er in vier andere Beauftragungen ein. So vielfältig und schön der Schöpfer Himmel und Erde gemacht hat, so kreativ und ansehnlich gestaltet der Erlöser seine Gemeinde.

Gleichförmigkeit ist daher kein erstrebenswertes Ziel für die Gemeinschaft der Heiligen. Paulus nennt hier fünf Dienste, die von Christus in seinen Leib hinein geschenkt werden: Die *Apostel* erinnern die Gemeinde an den Grund, der durch die Verkündigung von Jesus Christus gelegt wurde. Die *Propheten* aktualisieren das Wort Gottes in bestimmte Situationen und Herausforderungen hinein. Die *Evangelisten* weisen Wege, wie die Liebe Gottes an Nichtchristen weitergegeben werden kann. Die *Hirten* haben die Sorgen und Nöte des Einzelnen im Blick. Die *Lehrer* schließlich sind berufen, die Fülle des Wortes Gottes verständlich und im Zusammenhang darzulegen. Dieser fünffache Dienst dient der Multiplikation.¹ So werden der Aufbau und die Bevollmächtigung der Gemeinde gefördert.

Die fünf Beauftragungen stehen für unterschiedliche Sichtweisen, um den Auftrag der Gemeinde zu erfüllen. Sie ergänzen sich und sind daher aufeinander angewiesen. Der missionarische Blick auf die Außenstehenden braucht etwa die Ergänzung durch die pastorale Sicht für die Bedürfnisse der Gemeindeglieder. Eine Gemeinde, die nur missionarisch sein will, droht die Freude am gemeinsamen Leben auszublenden. Eine Gemeinde, die hingegen nur mit sich selbst beschäftigt ist, wird den Kontakt zu den Menschen ohne eine begründete Hoffnung auf das ewige Leben verlieren.

Paulus lehrt in 1. Kor 12,4, dass Christus durch seinen Geist neben den oben genannten fünf Leitungssämtern weitere vielfältige Gaben und unterschiedliche Kräfte in seinen Leib hinein schenkt. Wer um die Gestalt seines Dienstes oder um seine konkrete Begabung weiß, der kann seinen Platz im Leib Christi einnehmen. So können alle Glieder in diesem Leib zusammenwirken und zum inneren und äußeren Wachstum der Gemeinde beitragen.

3. Christus schenkt Einheit

Das fünffache Amt zielt darauf, dass die Gemeinde das eine *Werk des Dienstes* in dieser Welt ausrichtet. Ferner dient dieser dazu, in die „Einheit des Glaubens“ (Eph 4,13) hineinzuwachsen. Schließlich leitet es dazu an, aus der Kraft der *einen* Taufe und erfüllt mit der *einen* Hoffnung (vgl. Eph 4,4) zu leben. Diese Einheit beruht auf der Selbsthingabe von Jesus Christus, der am Kreuz Frieden zwischen Gott und Mensch gestiftet hat.

Der Epheserbrief ist vor dem Hintergrund zu verstehen, dass sich in der Urchristenheit völlig unterschiedlich geprägte Menschen in dem *einen* Leib Christi vereint wussten. Juden- und Heidenchristen waren in dem *einen* Herrn verbunden. Es ist als eines der größten Wunder der Kirchengeschichte zu bezeichnen, dass der *eine* Heilige Geist stark voneinander abweichende Sichtweisen und Hintergründe zusammenführte. So wurde es möglich, dass christusgläubige Juden und Heidenchristen sich gegenseitig annehmen und versöhnt miteinander leben konnten. Die Einheit ist eine Frucht der Liebe, die unterschiedliche Einsichten ohne eine gegenseitige Verurteilung zulässt. Die Liebe wiederum ist das stärkste Zeugnis für eine krisengeschüttelte Welt, die voller Sorgen und Ängste in die Zukunft schaut. Diese Liebe unter den Christen ist ein Hinweis auf die Liebe Gottes, durch die alle Furcht überwunden werden kann.

Zusammen mit allen Schwestern und Brüdern des Schniewind-Hauses grüßt Sie sehr herzlich

Ihr



Volker Gebhard

BERICHTE

Silvester-Rüstzeit

Ich bin sehr erfreut darüber, davon berichten zu dürfen, dass über den Jahreswechsel 2021/22 wieder eine Silvester-Rüstzeit im Julius-Schniewind-Haus stattfinden konnte. Im Vorjahr war dies aufgrund der aktuellen Situation leider nicht durchführbar. Gott sei es gedankt, dass es in diesem Jahr möglich war – wenn auch mit Einschränkungen. Das hatte zur Folge, dass nur rund 30 Teilnehmer dabei waren. Bis zum Vortag der Anreise war nicht hundertprozentig sicher, ob es wirklich losgehen kann. Daher wäre das Gebet wichtig, dass künftige Rüstzeiten wieder ohne Restriktionen realisierbar sind und jedem eine Teilnahme möglich ist. „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“ (Johannes 6,37) So lautet die Jahreslosung für 2022

¹ Vgl. Helge Stadelmann, Epheserbrief, Edition C Bibelkommentar, hg. von Gerhard Maier, Bd 14, Holzgerlingen 2000, S. 169

und unter diesem Wort stand auch jene Rüstzeit. Die zentralen Bibelarbeiten befassten sich mit den Themen: „Durch Annahme heil werden“, „Durch Gehorsam heilig werden“ und „Durch Seelsorge fest werden“. Jedem Teilnehmer bot sich die Möglichkeit, egal in welcher persönlichen Situation er sich gerade befand, wichtige Gedanken und Aspekte für sein aktives Glaubensleben mitzunehmen. Besonders die Zusammenhänge zwischen Sünde, Buße und Seelsorge wurden nicht nur theoretisch herausgearbeitet, sondern der Auseinandersetzung mit den Themen in der Praxis wurde sehr viel Raum gegeben. Und genau diese Kombination scheint es zu sein, die die Rüstzeit bei den Teilnehmern so beliebt macht. Zu erwähnen bleibt noch der äußerst liebevolle, wertschätzende und konstruktive Austausch der Teilnehmer untereinander über die gesamte Zeit, die leider viel zu kurz gewesen ist. Aber dieses Phänomen ist den Meisten ja sicherlich bekannt. Durchweg war es eine sehr abwechslungsreiche und tiefgründige Rüstzeit – mit vielen geistlichen Anregungen und Impulsen.

An dieser Stelle möchte ich, im Namen aller Teilnehmer, dem gesamten Julius-Schniewind-Haus-Team danken, das das Stattfinden und die Durchführung der Silvester-Rüstzeit möglich gemacht hat. Der Dank geht aber vor allem an unseren Herrn Jesus Christus, der sich auch in schweren Zeiten stets als treu erweist!

Henning Loges, Bundesfreiwilligendienstler im Julius-Schniewind-Haus

Einkehrtage

Das neue Jahr mit Einkehrtagen zu beginnen, was kann einem Besseres passieren! Die Überschrift über den Tagen lautete: „Herr, gib mir Ohren, Dich zu hören!“

Pastor Wolfgang Breithaupt aus Halle sprach über das bekannteste Gebet der Christen: das Vaterunser! Allgemein bekannt, und doch waren wir Teilnehmer eingeladen, diese vertrauten Verse in täglich zwei Betrachtungen ganz neu in unsere Seele, in unser Herz, eindringen zu lassen. Ein Gedanke, der mich tief berührte: Jesus Christus, der Sohn Gottes, nimmt mich und jeden, der sich darauf einlässt, mit an der Hand und wir können gemeinsam zum Vater beten – Jesus stellt sich auf eine Stufe mit uns. Die Tage im Schweigen zu verbringen und auch die Stille vor Gott auszuhalten, ist eine Übung, die ich mir gerne in den Alltag mitnehmen möchte.

Mich haben die Großzügigkeit der Schwestern und auch die Haltung, mit der sie uns als Gruppe in diesen Tagen ebenfalls im Schweigen begleitet haben, sehr beeindruckt. Am Ende bleibt mir nur, von Herzen „Danke“ zu sagen, auch für die neuen geschmackvoll eingerichteten Zimmer.

Annemarie Kriechbaum

MITTEILUNGEN

Landeskirchliche Pfarrstelle

Am 31. Oktober 2022 endet der 6-jährige Berufszeitraum und Dienst von Pfr. Volker Gebhard in der Landeskirchlichen Pfarrstelle im Julius-Schniewind-Haus. Als Kuratorium sind wir sehr dankbar, dass wir ihn für diesen Dienst gewinnen konnten, dass ihm und uns die Türen aufgetan worden sind. Wir bitten, dass unser Herr Jesus Christus ihn und uns seine Wege führen möge.

Propst i. R. Dr. Christian Stawenow, Vorsitzender des Kuratoriums

Es ist vorgesehen, die Landeskirchliche Pfarrstelle neu zu besetzen. Auch dafür bitten wir Sie um Ihre Fürbitte.

Johannes Golling, 1. Vorsitzender

Freiwilligendienste – Junge Leute ab Sommer gesucht

Hast du Interesse an einem Freiwilligendienst (FSJ/BFD) im Schniewind-Haus?

Ab August/September 2022 suchen wir wieder junge Frauen und Männer, die in diesem Rahmen für ein Jahr Leben und Dienst mit uns teilen. Nähere Informationen dazu findest du auf unserer Website unter **FSJ/BFD**. Fragen und Bewerbung richte bitte an: freiwilligendienste@schniewind-haus.de

INFORMATIONEN AUS DER GÄSTEARBEIT

Wir sind froh und dankbar über jeden Gast, der in den letzten Monaten unser Haus besuchte und für jede Veranstaltung, die wir unter dem Schutz und Segen Gottes durchführen konnten.

Pandemiebedingt können wir nach wie vor nur für eine kleinere Anzahl an Gästen unter bestimmten Voraussetzungen unser Haus öffnen. Dass das für uns alle auch schmerzliche Erfahrungen mit sich bringt, lässt sich im Alltag nicht leugnen. Besonders in diesen Zeiten wird mir wieder neu bewusst, dass alles im Leben, ja unser Leben selbst, ein unverdientes Geschenk Gottes an uns ist. Geht es nicht einzig und allein darum, uns selbst Seiner Führung auch in den jetzigen Umständen vorbehaltlos anzuvertrauen? Möge dieser Glaube tiefe Wurzeln in uns schlagen und uns immer fester an die Liebe Gottes binden.

Durch die sich ständig wechselnden Corona-Verordnungen ist im Vorfeld der Anreise aktuell viel Absprache nötig. Hier erweist es sich als sehr günstig, dass wir mit allen, die sich über unser Anmeldeformular auf der Website anmelden, per E-Mail kommunizieren können. Dieses Formular besitzt alle nötigen Angaben, so dass es gleichzeitig als Meldeschein dient. Das Versenden per Post kann damit entfallen. Dies bleibt auch für die Zukunft immer die bevorzugte Variante. Vielen Dank, wenn Sie diese Möglichkeit ausprobieren und nutzen.

Für all diejenigen, denen diese Form nicht vertraut ist, ist selbstverständlich auch eine Anmeldung per Brief möglich. Bitte geben Sie hier außer Ihrer Anschrift unbedingt auch eine Telefon-/Handynummer an, unter der Sie tagsüber gut zu erreichen sind.

Schwester Astrid Müller

DIENTE IM HAUS / GEBETSANLIEGEN

Danke, wenn Sie unsere Veranstaltungen der kommenden Zeit in Ihre Fürbitte mit einschließen.

07.03. - 10.03.	Seminar für Verkündigungsdienst
15.03. - 20.03.	Stille Einkehrtage IV
23.03. - 27.03.	Bibel-Freizeit I
31.03. - 03.04.	Pfarrfrauen-Tagung des Christusdienst e. V.
13.04. - 18.04.	Passions- und Oster-Rüstzeit – für Einzelgäste und Ehepaare
26.04. - 01.05.	Vertiefungstage I
10.05. - 15.05.	Vertiefungstage II
18.05. - 22.05.	Bibel-Freizeit II
25.05. - 29.05.	Jugend-Vertiefungstage – für junge Leute ab 16 Jahren
02.06. - 06.06.	Pfingst-Rüstzeit – mit Kinder- und Jugendstunden (ab Schulalter)
13.06. - 19.06.	Bibel-Freizeit III
25.07. - 31.07.	Bibel-Freizeit IV
08.08. - 14.08.	Sommer-Freizeit – für Familien, mit Kinder- und Jugendstunden (ab Schulalter)
28.08.	65. Jahresfest des Julius-Schniewind-Hauses

Julius-Schniewind-Haus e. V.

Anschrift: Calbesche Straße 38, 39218 Schönebeck

Telefon: 03928/781-0 (Zentrale) Telefax: 03928/781-106

Internet: www.schniewind-haus.de E-Mail: info@schniewind-haus.de

Gästedienst: 03928/781-121, anmeldung@schniewind-haus.de

Spenden: IBAN: DE92 3506 0190 1565 8830 26 BIC: GENODED1DKD

Foto: Privatbesitz